



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Job Betrohung: nam auferetur ab impijs lux sua: von den Gottlosen wird das Liecht genommen werden/ wird durch ein Gleichnuß erklärt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

hätten: Stadt Rom ist belagert / und in die Hand der Feind gerathen / aber die Römer haben durch solches ihre gähornige Natur nicht gebessert / noch das entsetzliche Gottslästern gelassen: die Barbarischen Völcker haben Franckreich erfüllet: es weisen sich doch noch bis dato die alte bekante Laster / und böse Gewonheiten: Es hat sich in Hispanien das Glück oft verwechselt / aber niemand die sündliche Gewonheit. Was soll ich sagen von unserm geliebten Teutschland / was Bedenckuß haben der grossen Potentaten dormalen Uneinigkeiten / und verbitterte Gemüther / aller Orthen ist Jamer und Noth / Krieg / und Landsverwüstung / durch solche Mittel und augenscheinliche Straffen bemühet sich die Göttliche Majestät und zu einer Besserung des Lebens zu sendem: *Ecce mitam in eos gladium, & famem, & pestem, persequat eos in gladio, dabo eos in vexationem universis regnis terræ, in maledictionem & stuporem, & in sibilum, & in opprobrium cunctis gentibus, ad quas ego ejeci eos:* Siehe ich will das Schwert / Hunger und Pestilenz unter sie schicken: Ich will sie mit dem Schwert verfolgen: und will sie allen Königreichen auff Erden zu plagen übergeben / zum Fluch / zum Schrecken / zum Spott / und zu Schmach allen Völkern / dahin ich sie hinauß stosse. Machen aber die Teutschen durch dieses ihrem sündigen Leben ein End? Ach leyder nein / oder doch gar wenig: Ich befürchte sie geben zur Antwort / was der gottlose Käyser Nicephorus dem wolmeynenden Theodosio: à Nicephoro, Theodosi, noli expectare præter ea, quæ vidisti: ihr wollet von uns kein anderes Leben gedencken / als ihr dormaln mit Augen sehet: Ach! also reden die verstockte Herzen / und lange Zeit in sündlichen Gewonheiten ligende Christen / und ich sage dir / mein Sünder / so viel auß tragenden Pflichten: *viro, qui corripientem dura cervice contemnit, repentinus ei superveniet interitus:* Ein Mann der hartnäckig ist / und verachtet den jenigen der ihn strafft / der wird urplötzlich zu grund gehen / und es wird ihm nicht zu helfen seyn.

*Jerem. 29
v. 17. & 18.*

*Baron.
477. 328*

*Prov. 29
v. 1.*

Pœnitentiam damus, securitatem non damus: wir versprechen Buß zu thun / in den letzten Zeiten unsers Lebens / können aber dessen kein Versicherung geben: nam auferetur ab impiis lux sua. dann zu besorgen ist / der gütige Gott wird zu solcher späten Zeit von dem Gottlosen sein Licht hinweg nehmen. Erkläre meine Gedancken durch ein Gleichnuß: Ich geb einem vornehmen Cavalier die Visiten umb 6. Uhr Abends / in der Meynung / von wichtigen Sachen mit ihm zu conferirn / wir vertieffen uns in der hochwichtigen Conferenz bis in die finstere Nacht / unter dessen setzt der Kammerdiener die Liechter auff die Tafel / endlich merckt der Hausmeister / daß ich von dem Sessel mich hebe / und das Urlaub will nemmen / befihlt alsobald dem Page ein paar Hacken anzuzünden / und mich nach Haus zubegleiten; Ist mit ohne ich hab das Urlaub genommen / und war entschlossen den Cavalier in seiner Ruhe zu lassen / da wir aber miteinander zu der Stuben Thür kömen / gerathen wir auff

*Num. VII.
S. August
Job. 38. v.
15.
Simile.*

Applicat.

ein neues in einen andern hochwichtigen Discurs, welcher uns abermalen auff ein paar Stund beyfammen haltet/der Hausmeister vermerckt/das wir in einen neuen Discurs gerathen/welcher sich so bald nicht enden wird/über so langes Aufwarten unwillig/befihlet dem Page die Lorchen wiederumb aufzulöfchen/in dem doch kein Aufbruch zu hoffen ist. Also ereignet sich die Sach/dielgeliebte Zuhörer mit dem Sünder/er gibt dem bösen Feind die Visker/und betritt sein Wohnung so oft er ein Todsünd begehet: Ach! was lange Conferenzen/und vertrauliche Gespräch gehen vorbey in die 20. und 30. Jahr: unterdessen kombt dem Sünder der gute Gedancken/ er woll einmal seinem sündigen Leben eine gute Nacht machen; des Teuffels Behausung verlassen; Der Göttliche Hausmeister vermerckt des Sünders guten Willen/ befihlet den Engeln als hämischen Pagen: omnes sunt administratorii spiritus in ministerium missi propter eos, qui hereditatem capiunt salutis; andere neue Lorchen und Fackeln der guten Einsprechungen anzuzünden/ und dem Sünder auff dem Weeg seiner guten Gedancken zu leuchten: der Sünder stehet auff dem Sessel in denen Gedancken sein Leben zu bessern/da er aber kombt zu der Stuben-Thür/ und dem Teufel das letzte Urlaub zu geben gesinnet ist/ fallet was neues bey/ ein Discurs gibt den andern/man verbleibt auff ein neues: Ach! das vermerckt der himlische Haushatter/befihlet seinen Engeln und himlischen Pagen die Lorchter seiner Hülf und Beystand aufzulöfchen: da heist es/ auferat ab impiis lux sua, dann er hat allen Ehren ein Genügen gethan/ und mit angezündten Lorchen seiner Göttlichen Einsprechungen des Sünders Aufbruch genugsam erwartet. Ne reculetis loquentem: verstopffe nicht die Oehren/ und verrigle nicht die Pforten deines Herzens/ wann der güttige Gott durch seine heilsame Einsprechungen bey dir anklopffet.

*Ibid. 12.
v. 25.*Num.
VII.

Aber/ es ereignet sich/das manchemal ein harter Stein leichter zu bewegen ist/ als das Herz eines verstockten Sünders. Die Prob such ich in der H. Schrift/ und stelle sich alsobald vor meine Augen der gottlose und verstockte König Jeroboam/so das schuldige Opfer nicht dem wahren Gott/sondern seinen erdichten Götzenbildern gethan; der gerechte Gott konte solche Unbild nit mehr ertragen; befihlet einem seiner Propheten dem gottlosen Jeroboam eine scharpffe Laug zu güssen/dieser macht sein Sermon, nicht aber gegen dem/ sondern gegen dem steinern Altar/ auff welchem das Opfer gelegen: O Altar! Altar! was machest du? der H. Chrylostomus kan sich nit gnugsam verwundern/das der Prophet seine Wort mehrers richtet auff den Stein/als auff den König/ indem er doch von diesem nicht kan erhört werden/ minder Antwort hoffen; cum lapide verba facis? Was soll dann dieses bedeuten? zweiffelst du an der Befehrung Jeroboam/ viel minder wird der harte Stein von deinem Wort erweichet werden; der H. Chrylostomus sagt aber nein: cum lapide verba facis? etiam quando Rex minus est compos sensuum, quam lapis; & audivit

*s. Chrysof.
in Procem.
in Isa.*